

# baden-württemberg starkes Land

wirtschaft kultur tourismus



Viele schlaue Köpfe sorgen für die meisten Patente in der gesamten Republik. Aber wo steht Baden-Württemberg im Jahr 2030?

## Ausruhen gilt nicht

### INTERVIEW

IHK-Präsident Peter Kultz über Fachkräftemangel und Energie.

### ENERGIEWENDE

Altbausanierung als Schlüssel zum Erfolg der Wende.

### BILDUNG

Die duale Ausbildung und was sie der Wirtschaft bringt.

### KULTUR

Sebastian Schweizer – das Gesicht hinter Rapper Cro.

Der Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK), Dr. Peter Kulitz, über Fachkräftemangel, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und die Zukunft des Landes.

# „Mindestlohn verschlechtert die duale Ausbildung“

DAS INTERVIEW FÜHRTE CHRISTIAN EDER

**Herr Kulitz, Sie haben im Jahr 2010 Fachkräftesicherung, Energiepolitik und Verkehrsinfrastruktur als wichtige Aufgaben genannt. Ist das heute noch aktuell?**

■ PETER KULITZ: Ja! Das sind noch heute die drei brennenden Themen. Leider passiert zu wenig: Bei der Energiepolitik mangelt es an Planungssicherheit, die Kosten steigen unkontrolliert und liegen zu hoch. Daher muss das Erneuerbare-Energien-Gesetz reformiert werden, um die Wirtschaft weniger zu belasten. Wir haben zwei Bedingungen: Wenn die Preise nicht davonlaufen und die Versorgungssicherheit gegeben ist, sind wir grundsätzlich einverstanden. Ich sehe auch die Verkehrsinfrastruktur stark unterfinanziert, vor allem von Seiten des Bundes. Ganz besonders zentral ist – und bleibt – die Fachkräftesicherung für den Standort Baden-Württemberg.

**Ist es Baden-Württemberg gelungen, den Fachkräftemangel in Grenzen zu halten? Was wurde von Seiten des BWIHK getan, was steht noch auf dem Programm?**

■ Ich warne schon seit Langem davor, dass wir erst am Anfang eines Fachkräftemangels stehen, der sich weiterhin verschlimmern wird. Die Bundesregierung verschärft die Problematik durch ihre Sozialreformen zusätzlich. Der Mindestlohn verschlechtert meiner Meinung nach die Attraktivität der dualen Ausbildung, weil junge Menschen versucht sind, einen Job anzunehmen, in dem sie kurzfristig mehr verdienen, statt eine Ausbildung mit beruflicher und finanzieller Perspektive zu absolvieren. Die „Rente mit 63“ zieht zusätzlich Wissen aus den Betrieben, was derzeit schon bei vielen Unternehmen in Baden-Württemberg passiert. Diese stehen nun vor Problemen, weil die erfahrensten



Foto: BWIHK

**» Bis 2030 wird sich die Finanzierungslücke für Straßen, Schienenwege und Wasserstraßen des Bundes auf bis zu 50 Milliarden Euro aufaddieren. «**

PETER KULITZ

Mitarbeiter frühzeitig in Pension gehen. Der IHK-Fachkräftemonitor prognostiziert – ausgehend von einer Lebensarbeitszeit bis 67 – im Jahr 2030 einen Mangel an 204.000 Fachkräften. Vor allem in den Bereichen Mechatronik, Automatisierungstechnik, technische Forschung und Entwicklung.

**Welche Maßnahmen wurden und werden dagegen ergriffen?**


■ Aktuell wollen wir uns bei der Integration von Flüchtlingen in die duale Ausbildung engagieren. Seit Jahren werben wir über Ausbildungsbotschafter für die duale Ausbildung und fördern zusätzlich Partnerschaften von Schulen und Unternehmen. Ich bin der Meinung, dass die duale Ausbildung der Königsweg zur Fachkräftesicherung ist – im Ausland werden wir gerade dafür bewundert. Ihr gebührt eine höhere Wertschätzung. Gleichzeitig droht eine

Über-Akademisierung, da immer mehr junge Menschen an die Universitäten streben, die aus allen Nähten platzen. Das Bedarfsverhältnis von Hochschulabsolventen und Fachkräften liegt aktuell bei 1 zu 9.

**Die Verkehrsinfrastruktur liegt Ihnen persönlich am Herzen: Was ist hier noch zu tun?**

■ Bis 2030 wird sich die Finanzierungslücke für Straßen, Schienenwege und Wasserstraßen des Bundes auf bis zu 50 Milliarden Euro aufaddieren. Unser neuestes BWIHK-Gutachten weist dringend notwendige Investitionen von 9,5 Milliarden Euro pro Jahr für die Bundesfernstraßen auf. Pro Jahr müssen wenigstens 7,2 Milliarden Euro zusätzlich im Haushalt bereitgestellt werden, um zumindest die bestehende Verkehrsinfrastruktur erhalten zu können. Ich glaube, eine Nutzerfinanzierung, also eine zweckgebundene Pkw-Maut – für alle, nicht nur für Ausländer! –, ist grundsätzlich der richtige Weg.

**Wenn Sie eine Prognose bis 2030 wagen: Wo sollte das Land in 15 Jahren stehen?**

■ Unsere Ausgangslage ist als wirtschaftlich starkes Land günstig, wir müssen allerdings die von mir genannten Warnsignale ernst nehmen. Auch ist zu bedenken: Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs bleibt nur mit einem noch stärker vereinten Europa erhalten. Gegenteiligen Bestrebungen muss deshalb entschieden begegnet werden! 

## FACTS

Dr. Peter Kulitz ist Präsident der IHK Ulm und seit 2010 auch Präsident des BWIHK. Der ausgebildete Jurist und Geschäftsführende Gesellschafter der ESTA Apparatebau in Ulm/Senden ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.